

Warum werde ich gefragt, ob ich rauche, wenn ich die Pille möchte?

Unabhängig von anderen gesundheitlichen Folgen erhöht das Rauchen das Risiko, eine Thrombose, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden, um ein Vielfaches. Unter Einnahme der Pille wird ebenfalls ein erhöhtes Risiko für Thrombosen beobachtet. Deshalb ist aus ärztlicher Sicht insbesondere bei Einnahme der Pille dringend zu empfehlen, das Rauchen aufzugeben.

Was ist, wenn bei mir ein erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen besteht?

Im Arztgespräch werden Sie über für Sie geeignete Verhütungsmittel sprechen. Auch Maßnahmen, die das Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen senken, können Sie besprechen.

Ich habe noch Fragen. Was kann ich tun?

Sprechen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt an! Sie oder er wird Sie gern beraten und Ihre offenen Fragen beantworten.



Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:

Einige Laborleistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Labor-Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.



IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR
IMD Berlin MVZ

Nicolaistraße 22
12247 Berlin (Steglitz)
Tel +49 (0) 3077001-322
Fax +49 (0) 3077001-332
Info@IMD-Berlin.de · IMD-Berlin.de



Die Pille

Informationen für Patientinnen zum Aufklärungsgespräch





Was ist „die Pille“?

„Die Pille“ ist ein Verhütungsmittel, das derzeit weltweit von über 100 Millionen Frauen verwendet wird. Deshalb entscheiden sich viele Frauen für die Pille:

- Die Pille gilt als eines der sichersten verfügbaren Verhütungsmittel
- Die Regelblutung ist bei Einnahme der Pille kürzer und weniger intensiv, verläuft also mit geringerem Blutverlust
- Regelschmerzen kommen seltener vor oder sind schwächer
- Das Hautbild wird häufig verbessert
- Das Risiko für Eierstock- oder Gebärmutterkrebs wird vermindert

Hat die Pille Nebenwirkungen?

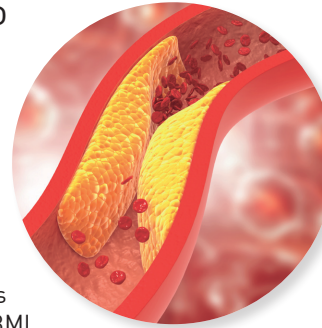
Ja, die Pille hat auch Nebenwirkungen. Das sind die bedeutendsten:

- Das Risiko für eine Thrombose (Bildung eines Blutgerinnsels) ist erhöht. Genauer: Frauen erleiden in den ersten 6 bis 12 Monaten der Einnahme 5 bis 6 mal häufiger eine Thrombose als Frauen, die die Pille nicht einnehmen. Nach dem ersten Jahr der Einnahme ist das gleiche Risiko nur noch doppelt bis 4-fach so hoch im Vergleich des Risikos bei Frauen, die die Pille nicht verwenden
- Das Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden, ist etwa doppelt so hoch
- Das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, ist ebenfalls etwa doppelt so hoch

Wovon hängt das Risiko für eine Thrombose ab?

Viele Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit für das Entstehen einer Thrombose. Dazu gehören:

- das Rauchen
- ein behandlungsbedürftiges Übergewicht mit Einordnung als „Adipositas“, also bei einem BMI (Body-Mass-Index) größer als 30 kg/m²
- ein erhöhter Cholesterin-Spiegel im Blut (Cholesterin ist eine Substanz, die sowohl vom Körper selbst gebildet als auch zum kleineren Teil mit der Nahrung aufgenommen werden kann. Cholesterin wird umgangssprachlich manchmal auch als „Blutfett“ bezeichnet.)
- eine bestehender Diabetes mellitus (sogenannte „Zuckerkrankheit“)
- Lebensalter (das Risiko ist bei höherem Alter auch höher)
- Operationen am Bauch oder an den Beinen
- Bettlägerigkeit oder Ruhigstellung von Körperteilen, zum Beispiel bei Beinverletzungen oder schweren Erkrankungen
- Andere Bewegungseinschränkungen, zum Beispiel bei Langstreckenflügen mit mehr als 4 Stunden Flugdauer
- schwere Erkrankungen mit Durchfall oder hohem Fieber und einhergehender Austrocknung des Körpers
- durchgemachte Gefäßverschlüsse in der Vergangenheit
- in der Familiengeschichte aufgetretene Gefäßverschlüsse vor dem 50. Lebensjahr der Betroffenen
- Vorhandensein genetischer Risikofaktoren (also angeborene/vererbte Eigenschaften)



Was sind die „genetischen Risikofaktoren“ für eine Thrombose?

Dazu gehören Eigenschaften der genetischen Ausstattung, die bei den Betroffenen eine leicht verstärkte Übergerinnbarkeit des Blutes zur Folge haben. Dazu gehören vor allem zwei Formen:

- Die Faktor-V(5)-Leiden-Genmutation erhöht das Risiko für eine Thrombose um etwa das 5-fache. Wird die Pille eingenommen, ist das Risiko um das 16-fache erhöht.
- Die Faktor-II(2)-Genmutation erhöht das Risiko für eine Thrombose um das 3-fache. Mit der Einnahme der Pille ist das Risiko 6-fach erhöht.

Diese und andere Gerinnungsstörungen können auch mithilfe von Informationen aus der Familiengeschichte und daraus bekannten Erkrankungen eingehender in Betracht gezogen werden.

Woher weiß ich, ob ich vom genetischen Risikofaktor einer Blutgerinnungsstörung betroffen bin?

Empfehlenswert ist eine genauere Untersuchung immer dann, wenn in der Familiengeschichte Fälle einer Blutgerinnungsstörung bekannt sind oder vermutet wurden. Außerdem sollte die Frage eingehend geklärt werden, wenn Sie selbst schon einmal eine Thrombose hatten. In diesen Fällen ist die genauere Untersuchung anhand einer Blutprobe angeraten. Aus den Informationen, die Sie im Gespräch geben können, wird bestimmt, welche Blutgerinnungsstörungen genau untersucht werden sollten. Da es sich um einen genetischen Labortest handelt, wird Ihr Arzt/Ihre Ärztin Sie dafür um Ihr ausdrückliches Einverständnis und eine Unterschrift nach dem Gendiagnostik-Gesetz bitten. Ist der Test aus medizinischer Sicht angezeigt, wird die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten tragen.

